



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

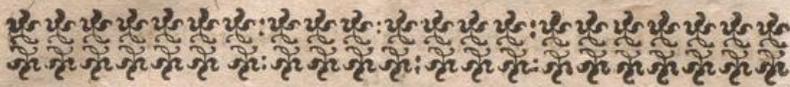
Dalhover, Marcellian

München, 1700

Sibende Red. Thema. Væ tibi Jerusalem! Weh dir Jerusalem [et]c. Deß
Königs Anmarsch/ Zustand und Rath in der Stadt.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)



Sibende Red.

T H E M A

Vx tibi Jerusalem!
Weh dir Jerusalem ic.

Des Königs Anmarsch/
Zustand und Rath in der
Stadt.

Inhalt.

I.

Jerusalem verlachet anfangs das fürchtige Himmels Zeichen.
Schicket endlich Spionen auß / welche wunderbarlich referie-
ren. Dahero sich Herodes bestürzet / vnd das ganze Je-
rusalem mit ihme.

II.

Herodis verzweyffleter Rath.

III.

Eben so grob verhanet sich Caiphas.

IV.

Kindisch vnd eigennütziger Rath des reichen Manns. Cai-
phas verwü. fte ihn.

N z

V. Einer

V.

Einer auß denen Senioribus ratzet die Neutralität.

VI.

Einer de Scribis ratzet/ man soll die Belagerung aufhalten.

VII.

Sünd macht Bescheide zu Narren.

VIII.

Man zeigt der Stadt ein heilig vnd gewisses Mittel/ den König zu versöhnen.

IX.

Invektiva wider diese schlimme Rätze.

X.

Bescheider hat sich einest Venedig verhalten. Man folge solchen Exempel.

I.

Was hat bis hero
dieses befürcht-
lichste **Lufft-**
Bild/ gegenwär-
tiger **Schrock-**
Comet, ein feu-
ig vnd zu gleich blutender **Edw/**
mit seinem gleich so gestalteten
Creuz/ bey dem rebellischen Je-
rusalem / was hat / fraget man /
für Würcungen verursacht
bey denen halstürigen Jerosoly-
miten eine so entseglische/ wie wol
stumme Vorsag / vnd Annah-
nung? Antwort: Sehr wenig.
Die verstockte Vestung ver-
würffet alle heylsamen Erinne-
rung der Heil. Schrift. Was
spricht selbige / haben wir vns

für dergleichen Zeichen zu fürch-
ten? Man schau den Schrifts-
Text bey einem Propheten / so
also unvernehmlich lautet: à Si-
gnis caeli nolite metuere. **Für** Jerem 6.
10-12.
den Himmels Zeichen solt ihr
euch nit fürchten. Wohl auff
derentwegen! Quid ad nos?
Was geht vns dits an? Der
Astrologen Judicia seyn bey vns
verbotten. Auf solcher / vnd
solcher Constellation, oder Zu-
sammenfügung der Planeten /
vnd Positur; als auß dem Gegen-
schein/ Triangelschein/ vier-
tenschein/ Gesichtschein/ 2c.
betrügen die Astrologi sich / vnd
andere. Sie reden niemahl
wahr/ als wann sie lehren. Das
Jahr habe 365. Tage / vnd 12.

Wo

Wochen. Sie reden niemahl wahr / als wann sie sagen: Bey Kriegs-Läufften gebe es Pulffer vnd Rauch; in Schlachten Blut; in Scharmügeln Streiche. A Signis Coeli nolite metuerre. Für den Himmels-Zeichen solt ihr euch nit fürchten. Dieser feurig vnd blutige Schw schrockt vns nit. Dieses Luft-Gesicht gehöret für die Türcken-Hund / vnd die Asiatische Völcker. Das Heil. Creuz-Zeichen ist kein Feind der Christen. Das Blut / mit welchem das Creuz bespriget / bedeutet blutige Widerlagen der Christen-oder Reichs-Feinden. Wohl auff derentwegen! So wahr bestellst Jerusalem anfangs.

Aber / aber / die hunderzunge Fama, vnd sicherlich nit lähres Geschrey berichtet das Widrige. Es hiesse: Ecce ascendimus Jerosolymam. **S**ee wir gehen hinauff nach Jerusalem / **W**ehe dir Jerusalem! Der Marsch gehet auff Jerusalem / vnd dich an. Höret / vnd sehet! Caperunt audiri tonitrua, & micare fulgura. **E**s erh. bet sich ein Donneren / vnd Blitzen. A Domino exercituum visitabitur (Jerusalem) in tonitruo, & commotione terræ, & voce magna turbine, & tempestatis, & flammæ ignis devorantis. **J**erusalem wird vom Herrn der Heerscha-

ren heimbesucht mit Donner / mit Erdbiden / vnd mit grossen Geschrey / mit Windwübeln prauff mit Ungewitter / mit verzehrenden Feuer-Flammen. Höre Jerusalem / es gehet dich an!

Was mach ich? die Stade fieng einst an auffzuwachen. Die rechte Wahrheit zu vernehmen / schickte sie auß ihre Kenner, vnd Post-Pferde / vmb schleunige Nachricht einzuholen / was die Fama, vnd das gefährliche übliste Gerücht erschrocklichst aufgestreuet. Aber sothane Spionen werden wenig Gutes nach Hause bringen. Sie werden selbst verkundschaftet / vnd gefangen; aber / nachdem ihnen das vöilige Kriegs-Heer mit dem gesambten Kriegs-Apparat, ja! der erzührte König selbst in höchster Verfohn gewisen worden / wurden sie höflichst entlassen / vmb / was sie mit Augen angesehen / der so lang verstockt- vnd halbstarrigen Stade Jerusalem / Ecce ascendimus Jerosolymam, &c. vmbständig zu benachrichtigen / das ist / was Gestalten sothaner gang schleunige Marsch directè auff Jerusalem angesehen seye / der König auch selbst durch grosse vnd ges. i. winde Tag-Reisen / velut gigas ad currendam viam, &c. nur bald allda anzulangen / augenblicklich mehr vnd mehr / sich beschleunige.

N 3

Nun

Exod. c.
19. v. 16.

Isa. c. 29.
v. 6.

Nun so haben besagte Spionen
bester massen / vnd wahrhafti-
gigt / was sie mit Augen ange-
schauet / referiert / nemlich: Ecce
equus albus, & qui se debat super
eum, vocabatur Fidelis, & Verax,
& cum iustitia iudicat, & pugnat.
Oculi autem ejus sicut flamma ignis,
& in capite ejus diademata
multa, habens nomen scriptum,
quod nemo novit, nisi ipse. Et
vestitus erat veste aspersa Sanguine,
&c. Et exercitus, qui sunt in
Caelo, sequebantur eum in equis
albis, vestiti byssino albo, & mundo.
Et de ore ejus procedit gladius
ex utraque parte acutus &c.

Apocal. c.
19. v. 11.

Siehe da ein weisses Pferd / vnd
der darauff sass hieß Treue vnd
Wahrheit / vnd richtet / vnd
streitet mit Gerechtigkeit. Aber
seine Augen seynd wie Feuer-
flammen / vnd auff seinem Haupte
vil Kronen. Und hat einen Namen
geschriben / den niemand
wüßte / dann er selbst. Und war
angerhan mit einem Kleide das
mit Blut besprenget war / &c.
Und ihm folget nach das Heer
im Himmel auff weissen Pfer-
den / angerhan mit weisser / vnd
reiner Leinwat: Und auß seinem
Mund gieng ein Schwert /
das auß beyden Seiten scharff
ware / &c. Sie referierten über
das / wie sie einen ungeheuren
Creuz Block / Leitern / Zan-
gen / Nägel / Hämmer / Spiesse /

Schwerdter / Langen / Strücker /
Ketten / Dörner / Geißeln / Las-
ternen / Würffel / Giess Kannen /
vnd Schwämme / vnwissend zu
was Ende / mit höchster Furcht /
vnd Zitteren angeschauet; ab-
sonderlich einen fast grossen
Todten / Kopffe / so an dem Fuß
besagtes ungeheuren Creuzes
beygestellt / &c. Es seye zu fürch-
ten / man werde mit der bedro-
heten Stadt den Passion spielen.
Auff welche vmbständige Rela-
tion sich Herodes der König höch-
stens betrübt / vnd mit ihm das
ganz Jerusalem. Und er ver-
samblete alle Hohepriester / vnd
Schriffgelehrten / wie nit wenis-
ger die Fürnehmste auß dem
Volk / vmb sich zu beratschla-
gen / wie man dem annahenden
Feinde in bester Verfassung be-
gegnet inöchte. Aber O Thor-
heit! wisset ihr nit: Non est Sa-
pientia, non est prudentia, non est
Cofilium contra Dominum? Es
hilffte keine Weisheit kein Ver-
stand / kein Rath wider den
Herm. O wie besser thäte die-
ses verblende Conciliabulum, vnd
schlimme Rath / adhuc illo longè
agente legationem mittens, &c.
wann man / da der König noch
ferriß / eine demüthige Botts-
schafft abgeschickt / vnd vnterthä-
nigsten Ansuch / quæ pacis sunt,
vmb einen lieben / vnd reputier-
lichen Frieden gethan hätte!
Heunt

Proverb.
c. 21. v.
30.

Seunt wollen wir hören / was für schlimme Streiche / vnd vnverantwortliche Griffe / Bosshafftigkeiten / vnd Gotts Däbische Stückel in sothanem verruchten Rath aufgesonnen / vnd fürgelegt worden. Wir haben dessen alles warhaffte Nachricht von denen / qui non consenserunt consilio, & actibus eorum, so in disen so gottlosen Rath / vnd Handel nicht bewilliget / erhalten / vnd mit versicherter Warheit auffzulegen. Væ tibi Jerusalem!

Herodes, welcher nit ohne Ursach den Fuchs Titel längsten erhalten / ite, dicite Vulpi illi, &c. Von welchem Chrysologus, daß er calliditate regnabat, præsidebat dolis, & simulatione pollebat, &c. Hat in disem Lumpen Rath den Vortrag auff folgende Weiß verfasst. Messieurs! Ich habe mit dero erschrockenen / vnd erblasten Angesichtern gnädigstes Mitleyden. Aber gutes Muths! Die bewusste Relation will vns nit eingehen. Wir halten alles für ein Spiegelfechtung / daß wir an disem Affter König eine Gottheit sollen zulassen / ist der Vernunft / vnd vnserer Auctoritet stracks zu wider. Wir haben alle Gottheit schon längst abgeschworen / vnd seynd des sichereren Glaubens / der beförch-

tete König seye ein Betrüger / vnd Landstreicher / so sich bey dem gemeinen Pöbel einen Anhang erkauffet / auff welchen er sich vermessenlich auffsteigend / der Königen Ruhe / vnd den allgemeynen Reichs Friden bey denen Völkern freventlich zerstörret. Was? Sollen wir einen ruchlosen Rauber / vnd Außländer / gesetzt auch / er seye von Königen entsprossen / in vnserem Königreich / was / sprich ich / sollen wir einem solchem flattiren? Er hat ja! mit vns / als euerem freyen König nichts zu befelchen? Extra territorium Iudicanti impunè non paretur, &c. Wir seynd entschlossen / sothanen Cronen Rauber / vnd Fridens Feinde die Spitze zu bieten / desto kräftiger / wann euere / ihr Herren / bekannte Anschläge / Wiß / vnd Macht versicheret zu vnseren Händen stossen / vnd solchem Maelters verlezigen Attentato, vnd frevelthätigen Beginnen mannlich sich widersetzen wird. Gesezt auch / er solte wider Verhoffen vnsern Kräfte überwachsen seyn / haben wir doch noch einen Fuchs Balge. Ubi non iuvat exuvium Leonis, applicandum est Vulpinum. Dolus an Virtus, quis in hoste requirat, &c. Lasset nun mich alsdan machen. Solten wir ihne durch vnser Hof-Liste / vnd practicierte Griffe

Griffe in vnserem Gewalt / vnd
Händen schliessen / so wurde er
gewiß das neu^e weisse Narren-
Kleyd mit seinem Blut färben
müssen. Wir haben schon der-
gleichen kalte Eisenwerck / die
wir ihme durch sein Hertz / oder
Brust zu jagen wissen / zc. Was
gedunckt Euer Hochwürden
Herr Bischoff Caipha?

III.

Gnädigster König / replicierte
Caiphas, wir Priester / vnd Geist-
liche können zwar auß vnumb-
stößlichen Motiven / vnd Ursa-
chen die Gottheit nit laugnen /
auch ihme annahenden König
den Königs Titul nit disputie-
ren; gleichwol bin ich auch der
Meynung / man solle simulate,
vnd mit Gleiffnerey / auch wider
das Befehl fecht procedieren.
Angemerckt / quod non est lici-
tum in Lege, necessitas facit lici-
tum. Und in aller Warheit:
chi non sa fingere; non sa vivere,
&c. Wann wir nur für dises
mahl dises besörchtlichen Gastes
vns ledig machen / so seynd wir
Herren nachgehends / sicut in
principio. Zu gesambtem Vor-
haben ist mir vnter anderen be-
wust / daß obgedachter König
das höchste Contento an dem
Augenwasser / vnd an einem
demüthigen Herzen zu bezeugen
pflege. Circumueniamus eum!
Last vns ihme mit beyden disen

ein Nasen drähen! Welche bey-
de zur Außsöhnung dienlichste
Noth-Mittel alsdann versäng-
licher fallen werden / wann Ihre
Majestät zu Erkantnus seiner
Gottheit sich gleichfahls simu-
late zu stellen gnädigist geruhen
wird. Sonsten werden wir
mit anderen vnseren Waffen
ihme wenig anhaben / als wel-
chem

- - - Militat æther,
Et conjurati veniunt ad classica
Venti, &c.

Wir Priester / vnd Geistliche
werden nach vnserem Gebrauch
die Knye biegen / Flectamus ge-
nua! Und mehr als drey mal / vn-
ter bitteren Zäher-Fällen / bey
seiner Ankunfft / vnd Einzug
ihme zu schreyen: Domine non
sum dignus, ut intres sub tectum
meum, &c. Was bedunckt
Euere Majestät? Es ist ja! für-
träglicher / ut unus decipiatur,
quàm ut tota gens pereat, &c.

IV.

Mit nichten / fällt der reiche
Mann dem Caipha in die Keder:
Mit nichten! Dann zu was dise
Demüthigung? Ich kunte mich
nicht darzu bequemmen! vil we-
niger kunte ich mir ein auch nur
einziges Zäherlein abnöthigen.
Ich hab einmal von euch Geist-
lichen selbst / da ich vngefähr
zu einem Drümel vorhabendes
Canzel-Gesprächs mich einge-
fundet!

Paulus
Silenci
ar. apud
Com.
Mytho-
log. l. 7.
6. 18.

funden / sprechen hören : Daß
Gott die Nieren / vnd Herzen
erkenne. Wie wann diesem also/
vnd wann unsere Vorstellung
ihme König bewust seyn wurde/
soltten wir nicht den Handel vmb
ein gutes verschlimmern? Weh
mir / vnd dem Meinigen! Ja/
Weh vns allen! Geldt / Geldt/
ihr Herren / das Geldt muß das
Beste thun. Recht hat jener
gespröchen poëtisierend :

Aurum omnes vectes infregit, &
arguit artem Clavis, &c.

Das Gold durchbricht alle
Nigel / es ist kein Schloß so ver-
zwicket gekünstlet / welches ein
Gold Klumpen mit öffne. Ja!
Der strengste Richter / vnd
solt er sonst wie ein anderer Rha-
damantus sich streng / vnd vner-
bittlich zeigen / wird bey Er-
glankung diser Sonnen seine
Unfreundlichkeit ablegen / vnd
das finstere Angesicht in ein
freundliches umbwechseln. Ja!
Sagt Menander, das Gold
wird so gar in der Höllen respec-
tirt, dahero die Sybilla dem
Aneas befolhen mit einem gul-
denen Aß in die Höllen einzu-
treten / vmb mit dessen Glanz
die wilde Furien zu besänfftigen.
Ist also mein Rath / man soll
das Gold da das Seinige wür-
cken lassen. Er König / wie ich
wir sagen laß / nimmet das Gold

auch an: dann er das Golde / so
ihme 3. Könige auß Morgen-
Land einest präsentiert / nit auß-
geschlagen. Gesezt / er schlage
es jekt auß / so werden doch seine
Generalen / vnd Kriegs-Officiers,
absonderlich die Herren Rätthe/
waserley Rahmens / sich gar
geneigt mit dergleichen Gold-
Fäden binden lassen / vnd den
König zum Abzug vnfählar be-
reden. Ich meines theils wol-
te auch 20. oder 30. Silberling
dazuschießen: Ihero Majestät
Reichs, Cassa, vnd deren Her-
ren Geistlichen all- bekant rei-
cher Beuttel kan wol das übrige
beylegen. So kan man gar
wol hey so gefährlichem Auf-
sehen / vnd Umständen von dem
gemeinen übrigen Volck eine
Kopff-Steur: / vnd doppelt
abforderen. Meine 30. Sil-
berling seynd euch auch gewiß.

Aber Caiphas mit seinem An-
hang schüttelte den Kopff / vnd
beharrerte bey seinem Rath. Ad
quid enim tanta perditio? Was
man durch Simulation den Han-
del kan hinauß drucken. Es
fällt ja! Leichter ein verstelltes
Domine non sum dignus, &c. als
Geid geben / zu welchem der reiche
Mann capabler / als die dürfti-
ge / arme / vnd würdige Geist-
lichkeit.

V.

Ein anderer herentgegen (unus è Senioribus) rathete zur Neutralität ein / als mit welcher man sich leichtlich auß der Gefahr schlingen möchte. Aber diesem wurde gleich auß dem Polybius ein Text gelesen / nemblich: Neutralitas nec amicos parit, nec inimicos tollit. Die Neutralität macht erstlich keine Freunde / so daß auch nimmer sie die Feinde nit hinweg. Die Neutralität gleiche dem mittleren Zimmer in einem Hause / welches mittlere Zimmer von denen Haußgenossen deß unteren Stosses mit Rauch belästiget werde; von oben aber anderes Ungemach zugewartet habe. Gleichwol gienge diser Rath einigen sehr plausibel ein / als welcher Maxime, vnd gewohnter Satz ist / man möge Gott also dienen / daß man den Teuffel nit offendiere. O Uchsel-Träger!

VI.

Ein anderer (de Scribis) welcher in diese Canaille mit eingeschlossen / behauptete / man solle die Belagerung aufhalten. Troja habe sich auff 10. Jahre gewöhret / Candia noch länger. Artilla im Fessanischen Reich 7. Jahre; Ostende in Flanderren 3. Jahre / &c. Er wolle bey seinem Wahl-Spruch beständig bis ans Ende beharren /

Nec morte relinquam.

Ich bleib bey meinem Schatz.

Ja! selbst

Der Tode wird mich nit schaden / &c.

Weilen nun bey so vielen widrigen / vnd schlimmen Meinungen kein Schluß zu machen / vnd zu verabsassen; wurde mit Unlust der Rath aufgehört / vnd auff eine andere Zeit aufgeschoben. Alles gienge in höchster Confusion, vnd Verwirrung von einander. Nemblich; non est Sapiencia, non est prudentia, non est consilium contra dominum, &c.

VII.

O wie wahr hat geredet der goldene Wolredner / sagend: Nihil peccato pejus, dilecti! ipsum enim, ut introjerit, non solum confusione totos nos replet; sed & insipientes facit eos, qui antea intellectu, & sapientia præditi erant. Nichts bößers / Geliebte / ist / als die Sünde: Angemerket / selbige bey ihrem ersten Einschluß vns nit allein mit Verwirrung völig überschwemmet; sondern auch zu Narren machet / welche vorhero mit Verstand / vnd Weisheit begabet waren. Wie narisch waren nit jene / so vnter einander Rathes geworden / vnd sprechen dörfen: Venite, & faciamus Civitatem, & turrim, cuius cul-

S. Chry-
sost. Ho-
mil. 18.
in Genes.

Genes. c.
11. v. 4.

culmen pertingat ad coelum? Kommet her / laßt uns eine Stadt / vnd Thurn bauen / dessen Spitz bis an den Himmel reiche? O blinde! O närrische! Wie tieff wöllt ihr das Fundament graben / so ja! nach Proportion eines so hohen vorhabende Baues in die Tiefe sich sencken muß? Wöllt ihr auß der Erden die Ziegelsteine nehmen; wie kan sie erlöcken? Was der Stern-Himmel so vil tausend Meilen / von der Erden entfernet; wann werdet ihr / vnd euere Nachkommlinge disen Baue einest zu Ende bringen? Und / was das Gebäue je zur Perfection nach einigen tausend Jahren solte gebracht werden; Wie will man denen Bewohnern des obigen Stoffes die Lebens Mittel verschaffen? Selbige werden ja! in der Luft kein Korn säen können? Oder sie müssen von der Luft leben? Geschweige tausand Inconvenientias, vnd Absurda, &c. welche auß sothanem Narren-Baue nothfächlich folgen müssen. Nein / nein; Venite, & faciamus Civitatem, & turrim, &c. **Desen Spitz bis an den Himmel reiche.** O stulta, & impia audacia! Nihil peccato deterius, &c. Heunt haben wir eine Copy in dem Jerosolymitanischen Rath geschauet. Was Annas, der alte / vnd hohe

Priester mit dem Pilato einem klugen / vnd so gar nit vnebenen Richter von sothanen Conciliabulo, vnd vnweiser Zusammenkunft nit wäre außgeschlossen worden / wären villeicht bessere Rath-Schlüsse auß das Tapet kommen / vnd verabfasset worden; Aber dise Passionierte / wenig practicierte / Intressierte / vnd Eigennütige / die meiste nur junge Herren Rätze haben allein wichtig / vnd gescheid seyn wollen; Haben aber ihre Unerfahrenheit zu ewiger ihrer Confusion, zu höchstem Präjudiz einer so hochberühmbten Stadt / vnd / wann Gott nit mittlet / zu Schaden so viler Seelen zu bemercken geben / vnd wird selbige in aller Weisen Gedächtnus eingeziffert verbleiben in saecula, &c. Villeicht hätten beyde Annas, vnd Pilatus auß der Noth eine Tugend gemacht: Auffß wenigst Formidine pœnæ, &c. oderunt peccare mali, &c.

Ich will zwar weder den alten Annas, weder den Pilatus von anderen dero Bosheiten entschuldiget haben; Gleichwol weiß man / daß sich theils Annas so grob nit verschritten / auch Pilatus nach Lehre des jenen / fecit, quantum potuit, &c. so gar übel nit verhalten / &c. Ich glaube beynebens / beyde wurden in besagtem Rath bessere

D 2

Vors

Vorschläge in die Mitte gebracht haben. Disem seye nun/wie ihm wölle; härten dise nun mehr verwirzte Rätthe besser/ja! weit besser gethan/wann selbige nur ein Dinge in reiffe Consideration gezogen hätten.

VIII.

Der König ist im Anmarsch/der brinnende Löw bedeutet das billige Zorn-Feuer. Wie möchte man wol solches löschen? Ich sage rund auß: Besagte böse Rathschlüsse würden/und werden in sothanes Feuer nur Del schütten/und folglich nur mehr anflammen. Vergebet mir/wann ich sage: Man möge mit dem schlechtesten Mittel obschwebendes gefährliches Zorn-Feuer löschen/ja! den sonst vnüberwündlichen König überwinden.

Ich sage: Das Zorn-Feuer löschen. Bekant ist das schwarze Reisen den Reisenden hitzig/und eben darumb durstig machen. Dahero hat vnser König einest fatigatus ex itinere &c. von der Samaritanin begehret: Mulier, da mihi bibere, &c. Weib gib mir trincken/2c. Ursach/er wäre müd von langer Reise/und hitzig. Sitis mich dürstet sehr, ja lich achte meinen Durst/als einen Höllen-Durst. Dolores inferni circumdederunt me, &c. Man höre an stat Christi/ den klugen Benediger

Lauredan! Ex amore maximo sitis, velut tuæ conversionis, in igne & inferno amoris constitutus, sitio. Peto, quasi effectus alter diues in inferno meo, guttam aquæ fletus tui, quâ refrigeres linguam meam: hæc refrigerabis infernum meum; extingues infernum tuum.

Auf höchster Liebs- Hitze kommet mein Durst/wegen deiner Bekehrung befinde ich mich in dem Feuer/und in einer Liebs-Hölle/und dahero dürstet mich. In so besagter meiner Liebe bin ich gleich dem Evangelischen Reichen/und begehre ein Tröpfel Wasser auß deinen Augen/ mit welchen du meine Zunge erfrischest; mit diesem Augen-Tröpfel wirst du meine Hölle erquickten/und deine Hölle auflösen. Was braucht man so vil schlimme Berathschlagungen? Ein Zäherlein kan alle Zorn-Brunst/ja! die Hölle selbst auflösen/folgich den flammigen Löwen in ein sanftmüthiges Lämmel umbkehren.

Ich sage: den sonst vnüberwündlichen König überwinden. Und lasse da noch einen anderen/und jüngst Canonizierten Benedictianischen Heiligen reden. O Lachryma! schreyet er auff, tua est potentia, tuum regnum; tribunal judicis non vereris, non est, qui te ad DEUM accedere vetet! Si sola intres, vacua non redibis. Quid plura?

Laur.
dan. V.
Lachrym.

S. Laur.
Iust. de
Ligno
Vitz c. 9.

plura? Vinctus invincibilem, ligas
Omnipotentem, inclinas Filium
Virginis. O auch ein einziges
Zäherlein! bey dir ist die Macht/
bey dir ist das Reich; du fürcht-
test dich nit für dem Gerichte
deß Richters / willst du den Zu-
tritt zu GOTT / so wird dich
niemand verhindern! Du brauchst
keinen anderen Gehülffen
bey deinem Eintritt / du wirst von
belohnet mit zuruck Lehren?
Was willst du mehr? Du wirst
den Unüberwändlichen über-
winden / du bindest den All-
mächtigen / du biegest zu An-
hörung deiner Sitte / und Er-
hörung den Sohn der Jung-
frauen / 2c. IX.

Was willst lang GOTT ver-
saulanen Herodes, umb ruhiger
zu sündigen? Was brauchst /
so vilen Gotts Diebischeu Griff-
fen nachzudencken? Was für
verruchte Accentata vnd blutige
Schlüsse schmidest in der
Höll, Schmitzen deines ver-
zweyffleten Tiger-Hergens?
Gib mit einem einzigen Neu-
Zäherlein erhaltest deine See-
le / vnd das Reich. Sprich
auch nur ein einziges / so wird
aller Sünden Ruff von dir ab-
gewischet / vnd du mit dem weis-
sen Engel Kleyde einer himm-
lischen Unschuld beschmucket
werden / super nivem dealban-
tus, &c. Was für eine Thorheit

auff einen König / mit einem
Zäherlein / sich / seine Stadt / ja!
die Gnade eines Gottes können
erhalten / die Hölle können auß-
löschten; vnd dennoch solches
waigieren wollen? Was für ei-
ne verruchte Gottlosigkeit / O
Caipha, durch simulierte / vnd
verstellte Crocodil-Zäher dem
unbetrügenden Hergens, For-
scher hindergehen wollen / da du
doch auß einem Teuffels Pfaf-
fen / Mittelst eines einzigen
wahr gemeinten Herzreutigen
Eröpffleins / ein H. Bischoff ge-
werden kanst? Wie hat dich O
Reicher / dein Geld verblendet /
daß du zu solcher Unsinnigkeit /
vnd bößstem Rath dich verfallen
hast? Behalte deine 30. Silber-
linge / vnd schüsse ein Eröpffel
auß deinem harten Juden-Her-
ze; So bist du reicher / als My-
das. Ich sorge / du werdest
mittler Zeit umb ein solches
Neu-Perl den Himmel an-
schreyen / vnd in alle Ewigkeit
nit erhalten. O du ellende
Neutralität! Hast du niemahl
gehört: Qui non est mecum,
contra me est: & qui non congre-
gat mecum, spargit? Wer nit
mit mir ist / der ist wider mich: Matth. 23
12. v. 30.
vnd wer nit mit mir samlet /
der versträuet. Dein zwysaches
doppel-Hertz hat schon längst
den all-befürchtlichen Gottes-
Bluch auff sich gestricket: Du
hast

Apoc c.
18. v. 7.

Deuteron.
6. 32. v. 18.

hast kein anderes Löß, Gelde / als in dem Röhr, Kasten deiner Augen. Und/du Fleisch, Hund/ so an deinem Luder naschest bis in den Todt / vnd dich dergestalt in sothanen Unstat verbissen / daß du dich beredest / nec in morte, solchen auß deinen Zähnen / vnd Gebiß zu entlassen / wisse: quantum glorificavit se, & in delicijs fuit, tantum date ei tormentum, & luctum. **Wie vil sie sich herlich gemacht / und in Lüsten gewesen / so vil schenckte ihr Peyn/vnd Leyd ein/2c.** Wirst du wol das so einkleppige Hölzlen. Bech / welches du durch einen reuigen Herzens Stoß von dir kanst klopfen / durch eine Ewigkeit an dir/ vnd in dir/ ober dir / vnd vnter dir ertragen mögen? Aber; was klage ich? Gens absque consilio est, & sine prudentia. **Es ist ein Volck / da kein Rath ist / vnd ist keine Fürsichtigkeit in ihnen.**

X.

Mit also die Stadt Benedig / dann als Anno 1569. die Rede incerto Authore vnter das Volck außkommen / die Stadt werde übere Hauffen gestürmet werden / haben vile deren Inwohner zur H. Buß gegrif-

fen / vnd sich best, vorsorglich auff den angedroheten Mord, Streiche bereitet: Gar heylsamlich; Angemerckt / einest in mitter Nacht Feuer in das Zeug, Hauß kommen/also/daß nit nur solches / sondern mit der Stadt auch der Himmel zu brinnen/ das Ansehen bekommen. Der Bombus, vnd Schlag ware so vehement, grausam/ vnd laut; hörig/ daß man inne auff 100000. Schritte / vnd bis in der Landschaft Iktien mit Entsetzen gehöret hat. Von weiterem Schaden meldet der Historicus nichts. Daß also die zeitig ergriffene Buß dem erzürneten GOTT ferners Unglück / vnd Verwüstung abgebettet. Die Sünden der seynd frühzeitig zum Creuß gekrochen/vnd die bevorstehende Feuer, Ruthe von sich abgekehret. Et tu fac similiter! **Sonsten Weh dir Jerusalem! Dein Hof, fart/2c. Dein Geldsucht vnd/2c. Dein / 2c. wird dem erzürnten GOTT die Straff, Ruthen mit auß den Händen reißen / sonder die Buß! Derentwegen Jerusalem, Jerusalem, convertere ad Dominum DEUM tuum! Appropinquat Mors, Judicium, Internus, &c.**

Lauredan. ex Dogliane in Vener. Hist. V. Judicium extrem.

Achte